

Ersteinst
Dienstags, Donnerstags
und Samstags.
Bezugspreis:
Durch die Post monatlich
1,70 Mk. (ohne Bestellgeld)
im Verlag monatlich 1,50 Mk.
Schriftleiter:
Richard Wagner, Ufingen.
Druck und Verlag:
H. Wagner's Buchdruckerei
Ufingen.
Fernsprecher Nr. 21.

Kreis-Blatt

für den Kreis Ufingen

Anzeigenpreis:
Die 54 mm breite Gar-
mondzeile 40 Pfg.
Reklamen:
Die 72 mm breite Gar-
mondzeile 80 Pfg.
Tabellarischer Satz 25 %
Aufschlag.
Bei Wiederholungen un-
veränderter Anzeigen ent-
sprechender Nachsch.
Adressen-Nachweis und
Offerten-Gebühr 50 Pfg.

Nr. 46.

Samstag, den 17. April 1920.

55. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.
Begen Vornahme von Schlusbesinfektionen er-
suche ich in jedem Falle den zuständigen Desinfektor
frühzeitig in Kenntnis zu setzen, damit unliebsame
Weiterungen vermieden werden.
Ufingen, den 14. April 1920.
Der Landrat. v. Bezold.

Bekanntmachung.

Für Monat April gelangen zur Ausgabe:

a) an sämtliche Einwohner des Kreises:

Kleinverf.-Höchst-
preis p. Pfd.

gem. Zucker per Kopf vorab 1 Pfd.
als Rest für Monat Februar 160 Pfg.
b) an Nichtlandwirte:
Haferflocken per Kopf $\frac{1}{4}$ Pfd. 92 "
Marmelade per Kopf $\frac{1}{4}$ Pfd. 370 "
c) an Fett-Versorgungsberechtigte:
Margarine per Kopf 1 Pfd. 960 "
Schmalz per Kopf $\frac{1}{4}$ Pfd. 1000 "

d) an Kranke:

reiner Bienenhonig per Kopf 1 Pfd. 700 "
Die noch rückständigen Zuckermengen für März
und April werden nach Eintreffen der nächsten
Zuckerlieferung geliefert.

Ufingen, den 10. April 1920.

Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen, den 16. April 1920.

Festsetzungen von Höchstpreisen für Milch und
Butter durch Ortsbauernschaften sind rechtsungültig.
Höchstpreise können nur von den zuständigen Be-
hörden festgesetzt werden. Vorläufig gilt im ganzen
Kreise der Höchstpreis von 1 Mk. für Milch und
10 Mk. für Butter.

Zu widerhandelnde machen sich strafbar.

Der Landrat. v. Bezold.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Stadt, Kreis und Umgebung.

* Ufingen, 16. April. Ein wichtiger Tag
für den jüngsten Nachwuchs war der gestrige Donners-
tag. 39 A.B.C.-Schüler betreten zum ersten
Male die heiligen Hallen der Volksschulen.
In die Schule in der Neustadt wurden 6 Knaben
und 10 Mädchen, in die Seminar-Übungsschule
16 Knaben und 7 Mädchen aufgenommen. —
Aufnahme in die Realschule fanden 24 Schüler
und Schülerinnen.

* Ufingen, 16. April. Die Saalbau-
Lichtspiele bringen für Sonntag, den 18. April,
ein außerordentliches Programm. „Das Spielzeug der
Zarin“, ein Hofdrama aus dem Leben Katharina II.
von Rußland, wird großes Interesse erwecken.
Auf vielfach geäußerten Wunsch hat die Direktion
das herrliche Lustspiel „Meine Frau die Films-
schauspielerin“, mit Ossi Oswalda in der Titelrolle,
auf den Spielplan gesetzt. Dieses Lustspiel ist be-
sonders durch gesunden Humor und reizendes Zu-
sammenspiel und spannende Handlung ausgestattet.
Wer demnach einige wirklich vergnügliche Stunden
haben will, besuche am Sonntag das Kino. „Meine
Frau die Filmschauspielerin“ muß jeder Kino-
besucher gesehen haben.

* Die Versorgungs-Auskunftsstelle
Bad Somburg befindet sich jetzt in der Elisa-
bethenstraße 16 — im alten Büro.

einen kleinen Bestand zurückzulegen.
Ufingen, den 29. April 1920.

Der Landrat. v. Bezold.

OC. Der Schulbeginn hat nun stattge-
funden. Neben den Schülern höherer Klassen, die
lediglich nach froh verbrachten Osterferien wieder
den altgewohnten Schulgang anzutreten hatten, gab
es, wie alljährlich, auch wieder eine neue Gene-
ration von A.B.C.-Schülern. Ein seltenes Erlebnis,
das erste im Dasein eines solchen Knirpses, ist und
bleibt der erste Schulgang. Und man kann
schon aus der Art und Weise, wie jeder einzelne
der kleinen A.B.C.-Schüler sich bei diesem ungewohnten
ersten Ereignis seines Lebens benimmt, all erdenklichen
Schlüsse auf den Charakter und die Gemütsart des Kindes
sowie auf die ihm bisher zuteil gewordene elterliche
Erziehung ziehen. Selbstbewußt und zuversichtlich be-
nehmen sich die einen, zaghaft und ängstlich die andern.
Manches künftige Genie getraut sich nicht zwischen Mutters
Rockfalten hervor und setzt jedem Versuche, zwangsweise
hervorgeholt zu werden, zeterndes Weinen und Schreien
entgegen. Andere wiederum benehmen sich schon
am ersten Tage so, als sei ihnen die Schulstube
durchaus etwas altes und längst vertrautes. Die
größte Arbeit harret jedoch des Lehrers bezw.
der Lehrerin. Denn es ist nicht von der Hand zu
weisen, daß es eine der schwierigsten Aufgaben ist,
gerade die allerersten Anfangsgründe der Schul-
wissenschaft in das zum Lernen noch völlig undis-
ziplinierte Gehirn hineinzupflanzen. Wohl ist,
namentlich bei steigendem Lehrstoff, das Lehramt an
sich ein schwieriges. Aber am schwierigsten dünkt
es uns immer, solch einer kleinen Rasselbande nicht
nur das Lesen, Rechnen, Schreiben usw. überhaupt
erst zu lehren, sondern sie daneben auch zu Fleiß,
Aufmerksamkeit, Ordnung und gutem Betragen zu
erziehen. Es gehört viel Liebe und noch viel mehr
Geduld und Ausdauer zu einer solchen Arbeit am
völlig unbehauenen Stein, um erfolgreich wirken
zu können. Dafür ist aber auch die Befriedigung,
die gepflanzten Reime zu frisch und hoffnungsfreudig
grünender Saat aufgehen zu sehen, solchem Lehrer
der schönste Lohn.

* Wie wir von zuständiger Seite hören, ist
das Reichsfinanzministerium „Stelle für auslän-
dische Wertpapiere“ gegenwärtig mit der Vorberei-
tung der zweiten Abschlagszahlung für die an das
Reich auf Grund der Bekanntmachung vom 26. 3.
1919 nebst Nachträgen abgelieferten, ausländischen
festverzinslichen Wertpapiere, soweit sie bisher
weiter veräußert sind, beschäftigt. Die Durchfüh-
rung der zweiten Abschlagszahlung bringt es mit
sich, daß künftig keinerlei Ablieferungen an das
Reich mehr erfolgen können. Um jedoch denjenigen
Eigentümern, welche bisher aus Unachtsamkeit oder
aus sonstigen Gründen die Ablieferung unterlassen
haben, Gelegenheit zu geben, das Versäumte nach-
zuholen, können noch bis zum 15. April ds. Js.
Stücke bei inländischen Banken oder Bankiers abge-
liefert werden, die aber bis zum 20. April ds. Js.
bei den zuständigen Zentralsammelstellen eingegangen
sein müssen. Die beteiligten Eigentümer werden
gut tun, von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen.
Jegende welche Rechtsnachteile sollen ihnen aus der
jetzigen Ablieferung nicht entstehen, obwohl die ur-
sprüngliche Ablieferungsfrist längst verstrichen ist.
Dagegen haben sie später die in der Bekannt-
machung vom 26. 3 19 vorgeesehenen Strafen und
sonstige Rechtsnachteile zu gewärtigen, abgesehen da-
von, daß auf absehbare Zeit keine Möglichkeit bestehen
wird, die Wertpapiere zu veräußern oder sonst zu
verwerten.

Ufingen, 16. April. Am Sonntag, den
18. April, feiern die Eheleute Friedr. Wilhelm

Ich möchte fort und möchte bleiben!
Dem Herzen wird so wohl, so bang,
Umglüht, umrauscht vom Frühlingsdrang.

Mai und Frau Margarete, geb. Maurer, das
Fest der „Goldenen Hochzeit“. Der Jubilar,
der Veteran von 1870/71 ist, und seine Ehefrau
sind beide noch rüstig. Möge dem Jubelpaar im
Kreise seiner Kinder und Enkel noch mancher ge-
segnete Lebensabend beschieden sein.

Ufingen, 15. April. Herr Bürger-
meister a. D. Erle hat den Vorschlag im hiesigen
Schulverbande niedergelegt. Zu seinem Nachfolger
wurde Herr Lehrer Stüder dahier bestimmt.

Ufingen, 15. April. Zum
Vorfigenden des hiesigen Schulverbandes wurde
vom 1. April ab Herr Lehrer Held ernannt.

Ufingen, 15. April. Anstelle
der Lehrerin Fräulein Riegelmann wurde vom 15.
April ab Herr Lehrer Maurer, Sohn unseres lang-
jährigen Gemeindevorstandes, an die hiesige 3. Lehrer-
stelle berufen. Mit seiner einstweiligen Vertretung
wurde Herr Lehrer Krebs, seither in Oberhain, von
genanntem Zeitpunkt an beauftragt.

Frankfurt, 16. April. Gestern nachmittag
trafen einige hundert Belgier hier ein. Sie kamen
unerwartet, denn ein Pariser Blatt hatte gemeldet,
daß die Abfahrt der belgischen Truppen verschoben
worden sei. Vom Bahnhof zogen sie nach dem
Opernplatz, wo Parade abgehalten wurde.

Frankfurt, 14. April. Aus dem Mainzer
Provinzialarresthaus entsprang, hoch oben aus dem
5. Stockwerk, vor einigen Tagen der berüchtigte
Räuber und Einbrecher Blumentritt. Raum in
Freiheit, verließ er hier in Frankfurt sofort wieder
zahlreiche schwere Einbrüche, die ihm soviel ein-
brachten, daß er im „Frankfurter Hof“ Wohnung
nehmen konnte. Leider war aber Herr Blumen-
tritt seinen Mitbürgern gegenüber kein Gentleman,
denn bei der Teilung einer Diebesbeute betrug er
seine Spießgesellen um 25 000 Mk. Jetzt traf
ihn die Strafe für seine „Unehrlichkeit“. Montag
abend wurde er bei einem Einbruch in der Gut-
leutstraße den er auf eigne Faust ausführte, von
der Polizei auf frischer Tat überrascht und verhaftet.

Gronberg, 15. April. Im hiesigen Bahn-
hof wurde der Schaffner Bloch aus Schönberg von
einem Zuge überfahren und hoffnungslos verletzt.

Friedberg, 15. April. Das alte Bahn-
hofsgebäude wird gegenwärtig zu sieben Dreizimmer-
wohnungen umgebaut.

Idstein, 14. April. Die städtischen
Körperschaften hielten am Montag eine Versamm-
lung ab, die sich mit dem Elektrizitätswerk befaßte.
Nachdem Herr Jaekel das Straßennetz an die Main-
kraft-Werke verkauft hat, beschlossen die städtischen
Körperschaften, auf das Vorkaufsrecht ihrerseits
zu verzichten; hierdurch wird der Uebernahme des
hiesigen Werkes durch die M.K.W. zugestimmt.
Der nun abzuschließende Vertrag mit der Stadt
wurde im Beisein des Herrn Ing. Gung von den
M.K.W. gründlich besprochen; im besonderen die
Pflichten und Rechte der Vertragschließenden. Die
von der Stadt, den Licht- und Kraftabnehmern vor-
gebrachten Wünsche sollen in wohlwollender Weise
Berücksichtigung finden.

Bermischte Nachrichten.

Groß-Karben, 14. April. Eine Diebes-
bande raubte heute nacht aus den Stallungen des
hiesigen Bahnhofsvorbeckers sämtliches Vieh und
Geflügel. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Die ehemalige deutsche Kaiserin ist
schwer erkrankt. Mit ihrem baldigen Ableben
wird gerechnet.

Obernursel, 28. April. Am 10., 11.
und 12. Juli d. Js. findet hier der 23. Ver-
bandstag der Feuerwehren des Regierungsbezirks

— **Rüdesheim, 13. April.** Aus nicht auf-
geklärter Ursache erfolgte im Rathaus in einem
mit Munition angefüllten Raum eine Explosion,
die drei im Hofe spielende Kinder so schwer ver-
letzte, daß sie an den erlittenen Wunden starben.
Ein in den Räumen beschäftigter Franzose wurde
verwundet. Major Lamourini, Delegierter der
Interalliierten Kommission im Rheingau, erläßt
folgende amtliche Rundgebung, in der es heißt:
Anlässlich des tiefbedauerlichen Unglücks, das zwei
hochachtbare hiesige Familien leider betroffen hat,
fühle ich mich bewogen, mein innigstes Mitgefühl
und Bedauern hiermit öffentlich kundzugeben. Ueber
die Entstehung und Grundlagen des Unglücks habe
ich eine peinlich genaue Untersuchung eingeleitet,
deren Ergebnis erst später zu erwarten ist.

— **Berlin, 13. April.** Der Verfassungs-
ausschuß der Nationalversammlung nahm bei der
Beratung des Reichstagswahl-Gesetzes einen An-
trag an, der die Uebertragung der Bestimmungen
auf den Nachbarreis und dann auf die Reichs-
liste vorsteht.

— **Berlin, 13. April.** Bei der Beratung
des 20. Ausschusses der Nationalversammlung über
die Staatsverträge wegen der Bildung von Reichs-
eisenbahnen erklärte Reichsfinanzminister Dr. Wirth,
der erste Haushalt der Reichseisenbahnen werde
allerdings ein in die Milliarden gehendes Defizit
bringen, aber bei einer Ablehnung des Vertrags
würden die Zuschläge und Nachtragsverträge der wett-
eifernden Länder im Interesse des Personals noch
größere Beträge erfordern.

— **Berlin, 14. April.** (Priv.-Tel. der Frl.
Stg.) General Watter hat gestern die von uns
angeforderte Unterredung mit Reichswehrminister
Göller gehabt und daran anschließend gemeinsam
mit dem Minister des Innern Severing eine längere
Besprechung mit dem Reichspräsidenten Ebert. Auch
nach seiner Auffassung dürften die militärischen
Operationen im Ruhrgebiet in den nächsten Tagen
ihre Ende erreicht haben.

— **Berlin, 14. April.** Auf Grund des
Gesetzes zur Einführung des Einkommensteuergesetzes
vom 31. März 1920 wird der Tag des
Inkrafttretens der §§ 45—52 des Einkommen-
steuergesetzes betreffend den Abzug von 10 Prozent

bei der Lohnzahlung durch den Arbeitgeber vom
Reichsminister der Finanzen demnächst bekanntge-
geben. Erst mit dem Inkrafttreten der genannten
Bestimmungen beginnt der Lohnabzug. Auf be-
reits erfolgte Lohn- und Gehaltszahlungen erstreckt
sich der Abzug nicht.

— Die sozialdemokratische Fraktion der National-
versammlung wird den Antrag stellen, auch für
dieses Jahr den 1. Mai als Nationalfeier-
tag zu erklären. — Bekanntlich soll auch in
England und Frankreich in diesem Jahre der 1.
Mai als Demonstrationstag für die Sozialisierung
gefeiert werden.

— **Genf, 16. April.** (Priv.-Tel. der „Frl.
Stg.“) Herr Millerand hat gestern im Senat die
Erklärung wiederholt, die er am Dienstag über
die Besetzung Frankreichs in der Kammer abgegeben
hatte. Er fügte hinzu, daß Winston Churchill am
Montag in Paris beim französischen Kriegsminister
an einer Besprechung über die Entlassung Deutsch-
lands teilgenommen habe und daß der Verlauf
dieser Besprechung den wirklichen Wert der zwischen
England und Frankreich bestehenden Allianz bezeuge.
Wie die französische Regierungspresse versichert,
hat Lord Curzon der Berliner Regierung durch
den deutschen Geschäftsträger in Rom den dringen-
den Rat geben lassen, die Zurückziehung der Truppen
aus dem Ruhrgebiet zu beschleunigen, damit die
Städte des Rheingaus wieder freigegeben werden.
Die Berichterstatter der Ententezeitungen fahren
unterdessen fort, die Lage im Ruhrgebiet als unbe-
denklich zu schildern und den General Watter zu
beschuldigen, daß er die Absichten der Reichsregie-
rung durchkreuzen wolle.

— **Paris, 15. April.** Der „Populaire“
stellt fest, daß in England ein scharfer Feldzug
gegen die Besetzung des linken und rechten Rhein-
ufers durch schwarze Truppen eingeleitet habe.
General Thompson habe im „Daily Herald“ ge-
schrieben, daß es eine große Gefahr sei, wilde zu
bewaffnen, sie könnten sich eines Tages der Waffen
gegen die Europäer bedienen. Auch die Zeitschrift
„La Star“ sprach von vielen Zwischenfällen, die
in Deutschland zwischen Schwarzen und deutschen
Frauen sich ereignet hätten. Auch der „Populaire“
macht heute Andeutungen dieser Art.

— Opfer der Zeitungsnot. Tagtäglich
liest man vom Eingehen größerer und kleinerer
Zeitungen, welche unter den heutigen wörterlichen
Verhältnissen nicht mehr bestehen können. So hat
am 1. April der seit 50 Jahren bestehende „Neu-
este Mainzer Anzeiger“ sein Erscheinen eingestellt
und ebenso die demokratische „Dürener Bürgerzeitung“.

Erster Schulgang.

Von Jakob Julius David.

Heut' hab' ich mein Mädel zur Schule gebracht.
Gar schlimme Gedanken hab' ich gedacht:
Mein Herzenskleinchen, mein Sonnenscheinchen,
Run tuft du auch deinen flinken Beinchen
Aus unsrer überängstlichen Mitte
In die schlimme Welt deine ersten Schritte
Und bist für immer hingegeben,
Dem bösen Feinde — ich mein das Leben.
Barnst früh aufsteht'n und tausend Pflichten
Unnütz als nötig Ding verrichten.
Wir haben dir jede Lüge verwehrt;
Run siehst du, wie sie die Welt durchfährt.
Wir zogen dich auf zu Wahrheit und Reinheit.
Wer aber siegt? Wahr' dich! Die Gemeinheit.
So ziehen dir ins Herzelein
Denn Gram und Reiz und Argwohn ein.
Und endlich wirft du, mein liebes Kind,
Wie sie, — wie wir — wie alle sind . . .

Homöopathie Koch	Homöopathische Praxis von Hermann Koch,
---------------------	--

Hanau a. M., Steinheimerstr. 14¹.

Sprechstunden:

Werktags von 8—1 Uhr, Sonntags nur nach
vorheriger Anfrage.

Frankfurt a. M., Zeil 89¹.

Sprechstunden:

Montag, Mittwoch und Freitag nachm.
von 2—6 Uhr. (3)

Gallensteine, Gelenkentzündung, Ausschlag,
Hautjucken usw. mit bestem Erfolg.
Annahmestelle f. wissenschaftl. Uruntersuchungen.

Habe mich in Usingen
als praktischer Arzt, Wund-
arzt und Geburtshelfer nieder-
gelassen.

Dr. med. G. Lyding

Sprechstunden
vorläufig 8—9 Uhr vormittags
und 1¹/₂—2¹/₂ Uhr nachmittags
im neuen Krankenhaus.

Wohnung vorläufig Bahnhofstr. 5,
bei Herrn Ruß, Telefon Nr. 61.

Bartflechte

Hautausschläge und Hautjucken heilt
schnell und gründlich ohne Berufs-
störung nach neuem verbessertem
Verfahren. Notariell beglaubigte An-
erkennnisse stehen auf Wunsch zur
4b) Verfügung.

Philipp Beck,
Usingen i. T., Erbisgasse 8.
Bestimmt im Hause zu treffen
Sonntags Vormittags.
Auswärtige wollen sich vorher an-
melden.

„Abfüllschläuche“
für Wein, Bier und Apfelwein
in bester
Qualität zu billigsten Preisen.
Carl Ott, Bad Homburg v. d. H.,
Lousenstrasse 68 — Fernsprecher Nr. 4.

**Prima
Wagen- und
Lederfette**
in Friedensqualität.
Karl Leistner,
Fabr. chem. techn. Produkte,
7) Friedrichsdorf (Ts.).

**Vieh- und
Pferdemischfutter**
ist eingetroffen
Siegm. Lilienstein

**Naumann-
Nähmaschinen
Kastenwagen
Leiterwagen**
in erstklassigen
Fabrikaten bei
Raph. Baum.

Mebrere Zentner
gutes Wiesenheu
abzugeben.
*) **Obersöferei Usingen.**
Heu und Stroh
zu verkaufen. **Heinr. Werner,**
3b) Westersfeld.

Jüngerer Mädchen
für Hausarbeit zum 1. Mai gesucht.
Frau A. Schütz, Friseur.

Kräftigen Lehrling
sucht sofort
Karl Weil,
Schmiedemeister, Bad Homburg,
Elisabethenstr. 2.

1 Waggon
gubeis. Landherde
mit 3 und 4 Loch stelle ich zum
Verkauf.
Günstige Einkaufsgelegenheit.
Eisenhandlung Zilliken
Weilburg a. Lahn.
2) Telefon Nr. 100.

Paßbilder
werden in 1 Stunde geliefert.
August Weininger,
Photograph.

Stroh
offert
Siegm. Lilienstein.
Mehrere gebrauchte
Fahrräder
zu verkaufen. 1b)
Ad. Marx, Westersfeld.

Junge Ziege
mit Lamm zu verkaufen.
1b) **Wilh. Ohly,** Laubach.

Schweizerziege
(frischmelkend), zu verkaufen.
*) **P. Reichert,** Schmitten.

Hochtrachtige Fahrkuh
zu verkaufen.
b) **Wilh. Brädel Bwe.,**
Westersfeld.

Schäferhund
zu verkaufen. 2b)
Heinr. Engländer, Bernborn.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und
Schülerinnen.
Groß. Direktor Prof. Eberhardt.

Kirchliche Anzeigen.
Gottesdienst in der evangel. Kirche:
Sonntag, den 18. April 1920.
Misericordias Domini.
Vormittags 10 Uhr.
Predigt: Herr Pfarrer Schneider.
Lieder: Nr. 80, 1—8. Nr. 202, 1—4 u. 6.
Christenlehre für die männliche Jugend.
Nachmittags 2 Uhr.
Predigt: Herr Pastor Bohris.
Lied: Nr. 206, 1—4 und 7.
Amiswoche: Herr Pastor Bohris.
Gottesdienst in der kathol. Kirche:
Sonntag, den 18. April 1920.
Vorm. 9 Uhr in Wehrheim und 11 Uhr
in Usingen.
Nachm. 5 Uhr in Usingen.

verkauft
Polizeiwachtmeister **Bäppler.** | Carl Ott, Bad Homburg v. d. H.,
Lousenstrasse 68 — Fernsprecher Nr. 4. | offeriert
Siegm. Lilienstein. | 1 Vogelstinte werden abgegeben.
Anfragen unter G. F. 18 an den
Kreisblatt-Verlag. *)